

**Protokoll
der Sitzung des Studierendenparlaments der TH Darmstadt
vom 5. Februar 1997**

Sitzungsleitung: Susanne Schuckmann

Protokoll: Uli Franke

Beginn: ca. 20 Uhr 15

Ende: 22 Uhr 30

Anwesenheitsliste ist abhanden gekommen

Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit des Parlaments wird die Tagesordnung wie folgt verändert:

- TOP 0 Genehmigung der Tagesordnung
- 1 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2 Mitteilungen des Präsidiums
 - 3 Anträge von Gästen
 - 4 Bericht des AStA
 - 5 Bericht des RPA
 - 6 Anträge
 - 7 Finanzanträge
 - 8 Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokoll der letzten Sitzung

In TOP 4, Punkt 4 des letzten Protokolls wird der Eindruck erweckt, als habe das StuPa mehrheitlich den AStA dazu aufgefordert, die Unterstützung der Klage des BUND gegen Merck zurückzuzahlen. Dies war aber nicht der Fall, denn es fand keine Abstimmung über den Antrag der LSD statt.

TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Die Präsidentin teilt den Tod des Parlamentariers Harald Hellweg-Mahrt mit.

Das Parlament gedenkt seinem verstorbenen Mitglied.

Als Nachrücker stellt sich Matthias Englert vor.

TOP 3: Anträge von Gästen...

...liegen keine vor.

TOP 4: Bericht des AStA

Radio-Projekt (Susanne Schuckmann berichtet)

1. Seit dem 1. Februar ist das Lokalradio RADAR auf Sendung.
2. Susanne macht einmal pro Monat eine Sendung mit Beiträgen des AStA, außerdem ist sie an der Sendung 'Offenes Haus' beteiligt.
3. Zur Sprechstunde ist sie unter DA/33360 telefonisch zu erreichen (Hindenburgstr. 52)
4. Die studentische Redaktion AudioMax ist weiterhin fleißig.

Verkehrsreferat (Christian Hölzel berichtet stellvertretend)

Demnächst muß ein neuer Härtefallbeitrag beschlossen werden, da die Summe des Vorjahres nicht annähernd ausgeschöpft wurde. Es gab ca. 30 Anträge, von denen 12 nach der Härtefallregelung und 6 aus Kulanz (wegen der langen Bearbeitungszeit) positiv beschieden wurden. Widersprüche, die eine Konstitution des Härtefallausschusses notwendig machten, gibt es bisher keine.

Peter Engemann fragt an, was nun aus seinem Einwand zur Unterstützung der BUND-Klage geworden sei. Es gehe ja nicht nur um die Satzungsgemäßheit, sondern auch um das Verfahren, das nicht mit der Finanzordnung übereinstimme. Da der Finanzreferent krankheitsbedingt abwesend ist, wird dieser Punkt nochmals vertagt.

TOP 5: Bericht des RPA

Der RPA schlägt die Entlastung des AStA vor (Bericht siehe Anlage). Mit der Bitte an den Finanzreferenten, zu diesem Bericht noch Stellung zu nehmen, stimmt das Parlament über die Entlastung ab.

Der AStA wird mit 14:0:7 Stimmen entlastet.

TOP 6: Finanzanträge...

...liegen keine vor.

TOP 7: Anträge

Peter Engemann bringt als Mitglied des StuWe-Vorstands einen Resolutionseilantrag ein.

Nach kurzer Begründung wird per Akklamation positiv über die Eile des Antrags entschieden.

Marcus Gottsleben kritisiert die pauschale Zustimmung zur Abgabe von Leistungen an Dritte (im ersten Absatz), denn er befürchtet, daß durch eine solche Erweiterung die eigentliche Aufgabe des StuWe in den Hintergrund gedrängt wird (Beispiel Gießen). Peter entgegnet, daß die Abgabe von Leistungen an das Umfeld der Hochschulen (EFH, Fraunhofer-Gesellschaft etc.) sowie die Nutzung leerstehender Kapazitäten für einen 'Catering-Service' geplant seien. Diese Maßnahmen seien im Interesse der Studierenden. Die Rechtsform wäre eine dem Studentenwerk gehörende GmbH. Der Gesetzentwurf sieht eine solche Möglichkeit zur Abgabe von Leistungen vor.

Wegen unzureichendem Diskussionsstand wird dieser Satz gestrichen, das Thema ist jedoch wieder zu verhandeln, wenn es zu konkreteren Entscheidungen im StuWe-Vorstand kommt.

Der nächste Satz wird redaktionell angepaßt, und vor das Wort „Festbetragsfinanzierung“ wird das Wort „ausreichende“ gesetzt.

Es folgt eine Diskussion über die Schärfe der Formulierung im ersten Satz des vorletzten Absatzes, wo es um die Ausweitung des Einflusses der Personalvertretung zu Lasten der Studierendenvertretung geht. Uli Franke stellt hierzu den Antrag, diesen Satz wie folgt umzuformulieren:

„Eine Schwächung des Einflusses der Studierendenvertretung, z.B. durch die Einführung der sog. Drittelparität, lehnt die Studentenschaft strikt ab.“

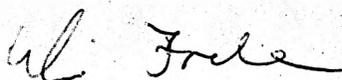
Dieser Antrag wird mit 7:13:1 Stimmen abgelehnt.

Das veränderte Papier findet die Zustimmung von 18 Parlamentarierinnen bei zwei Enthaltungen.

TOP 7: Verschiedenes

Uli Franke verabschiedet sich nach sechs Jahren Mitgliedschaft im StuPa von diesem Gremium und von seinen Mitgliedern in ihrer Eigenschaft als Mitglieder dieses Gremiums. Er stellt fest, daß Holger Nawrath somit die Möglichkeit hat, im nächsten Jahr seine Stellung als dienstältestes Mitglied des StuPa zu festigen (und wünscht ihm dabei viel Freude, Anm. des Protokollanten).

Für das Protokoll



Anlagen: ~~Anwesenheitsliste~~, Bericht des RPA